

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Die
Band: - (1999)
Heft: 13

Artikel: Gedichte
Autor: Maas, Anna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufbruch ...

Alte Grenzen aufbrechen,
neue Wege gehen.

Altbewährtes,
welches einmal für einen Zeitraum Rahmen gab,
verlassend,
das Neue suchend,
das da wartet geduldig am Wegrand.

Bis ich bereit bin, es zu sehen,
halt zu machen,
um es zu erkunden.

Noch einmal wende ich mich um –
das Alte still betrachtend.

Es blickt mich an aus der Ferne,
so bekannt, so vertraut!

Lange noch
wandern meine Gedanken
zwischen Gehen und Bleiben.

anna maas

Gehen

Angst und Gewohnheit –
wiegen schwer.

In der Ungewissheit
liegt eine gewisse Haltlosigkeit,
die meine Zweifel nährt.

Alte Regeln als nichtig erklärt,
bewirken Unordnung, eine Unruhe,
welche ich vorher nicht kannte.

Es gibt nicht mehr
nur Gut und Böse,
schwarz und weiss.

Die Farb- und Lebenspalette,
um einige Farben bereichert –
schmälert dennoch
zunächst meine Handlungsbreite.

anna maas

Angst

Angst
macht sich in mir breit.

Ich nehme nicht mehr wahr,
mich nicht – und nicht das,
was um mich herum geschieht.

Meine Sinne im Vakuum.

Angst

besetzt meine Gedanken,

lässt mich den Moment versäumen,
der vielleicht
herrliche, spannende oder
auch ganz banale Geschehnisse
in sich birgt.

anna maas

